

zerbrochenen Dachpfanne verregnet, einer in einem unbewachten Augenblick als Geist die Stange verläßt — wie mache ich dann aus diesen zehn Anzügen 300 Milreis Gewinn, reinen Gewinn? — Das könnte ein Syrier, und dies sind die Leute, die hier im Lande zu schnellen Erfolgen kommen.

Sonntags ist Hochbetrieb. Das Warenhaus ist der Versammlungsort, ist die Zeitung. Jeder zehnte Mann bestellt großspurig für einen Nickel Schnaps, bietet allen Anwesenden der Reihe nach an. Viele trinken davon. Das ist höflich. Der Rest bleibt für den Gastgeber.

Polternd tritt Vittorio ein, der stets fidele Maultier - Fuhrmann mit den lachenden Augen und den blitzenden breiten Zähnen. Dieser lustige Fünfziger mit den starken Schultern ist immerzu fröhlich. Und wenn er mit den Eseln flucht, die in langer Reihe seine schwerbeladenen Karren ziehen, so klingt's nur wie zum Scherz, sich selbst zur Freude. Vittorio trinkt mit Behagen das große Glas Schnaps, knallt mit der Peitsche auf den Tisch, wirft ein Witzwort in die Menge und poltert ab. Kollern-des Lachen schwingt. Ich sehe ihm wie einem lieben, jungen Mädels nach. Hundert solcher Leute hierher, und die tückische grüne Hölle verlöre ihre Stachel. Vittorio, Analphabet (natürlich, wie könnte er sonst so glücklich

sein), ist schnell reich geworden hier. Aber glücklich wird er nur sein mit seinen Eseln und der lauten Peitsche und den straffen, schweren Mais- und Kaffeesäcken, der prallen Sonne und der Ursprünglichkeit des satten Urwaldes, den er bezwingt.

Es wird mir so fröhlich und glücklich zumute, daß ich dem Capanga, derschläfrig am Ladentisch lehnt, einen „Dicken“ gratis einschenke. Zum Dank erzählt er mir, daß es morgen „raucht“. Der

Räuberhauptmann sieht mir an, daß ich es nicht allzu ernst aufnehme. „Graça a deus!“ schreit er, „morgen wird er was erleben, und einen Garrafon Schnaps will ich verlieren, wenn nicht morgen einige springen müssen!“ (Irgend-

welche Grenzstreitigkeiten müssen hier im Sertão immer durch Capangas ausgetragen werden. Beide Banden knallen tüchtig in die Luft, reiten wilde Attacken. Das schönste Strohfeuer. Manchmal brennt es auch wirklich, und einer dieser Buschklepper beißt tatsächlich ins Gras. Aber das macht nichts . . .) Ob ich ein schönes Stück Geld verdienen



... wie schnell werden hier Hochzeiten geschmiedet! Wenn zwei nur mal hinterm Busch stehen — schon kommt der böse Nachbar und schleppt sie zur Zwangstrauung . . .



Fischkauf im Urwald-Warenhaus